

Axel Schäfer MdB

Leserbrief zum Artikel „Das Bauchgefühl der AfD“

in der FAZ vom 9. Mai 2016

Was für eine Partei, was für ein Mann! „Wir sind Mitte“, ihm geht es „um Bürgernähe, um das Gefühl, verstanden zu werden“. Vor allem: „Dazu gehört auch, dass er sehr genau weiß, was richtig und was falsch ist.“, „Jeden Tag hält er die Hand in den Strom von Meinungen, die zu hunderten, tausenden über die Facebook-Seite“ hereinkommen. Er „wußte, wie er mit den Leuten kommunizieren mußte, damit sie sich verstanden fühlten“. Schließlich: „er wirkt ehrlich empört“. Soweit einige wörtliche Zitate!

Nein, das ist keine Werbeschrift eines caritativen Verbandes und nicht die Autobiographie eines Preisträgers oder Wohltäters. Das ist die Beschreibung von Peter König, dem Internet-Verantwortlichen der AfD, veröffentlicht in einer der angesehensten, traditionsreichsten Tageszeitungen Deutschlands. 240 Zeilen Wort für Wort unkritische Lobhudelei über die AfD-Präsenz im Internet, aber kein einziges Wort über die Inhalte dieser Partei. Der vom Autor Timo Steppat hochgelobte „Admin“ ist Herr Saubermann, Otto Normalverbraucher, Fernsehrichter Papa Gnädig und der barmherzige Samariter in einem. Dazu noch vom Saulus zum Paulus gewandelt.

„Er hat ein christliches Verständnis von Schuld“. Crystal Meth-Strafe von 7.000 Euro für Volker Beck?: „Falsch. Andere müssen dafür viel mehr büßen“. Und Annette Schavan: nach dem Rücktritt als Ministerin jetzt Vatikan-Botschafterin: „Wie soll ich meinen Kindern jetzt klarmachen, dass sie in der Schule nicht abschreiben sollen?“ Verständlich: Beck ist bei den Grünen und Schavan in der CDU. So wird be- und verurteilt. Dabei ist König „nicht in allen Lebensbereichen so unnachgiebig“. André Poggenburg (mehrere Haftbefehle), Frauke Petry (ein Unternehmen gegen die Wand gefahren) und Beatrix von Storch (Goldbarren von Spendengeldern gekauft) „Man kann immer im Leben in eine finanzielle Schieflage geraten“ – klar, wenn man AfD-Mitglied ist.

Ach ja: Peter König saß einige Jahre im Gefängnis wegen Steuerbetrugs. Aber in in vielen bürgerlich-liberalen und nationalistisch-reaktionären Kreisen war Steuerbetrug schon immer ein Kavaliersdelikt. Wie kann man jemanden verurteilen, dem der gierige Staat das sauer verdiente Geld für öffentliche Verschwendungen aus der Tasche zieht.

Ich lese jeden Tag die FAZ. Sie ist auch kritisch gegenüber CDU/CSU, FDP und den Grünen, fast immer gegenüber der SPD, den Linken sowieso. Aber einen solch unkritischen Jubel-Artikel wie den von Herrn Steppat habe ich seit Jahrzehnten nicht gelesen.

Der Verleger Alfred Hugenberg wurde Anfang der 1930er Jahre zum publizistischen Wegbereiter der NSDAP. Die alte „Frankfurter Zeitung“ gehörte nicht dazu. Timo Steppat ist in der FAZ der journalistische Wegbereiter für eine gefährlich nationalistische Partei. Heinrich Simon, Walter Benjamin, Siegfried Kracauer und andere würden sich im Grabe umdrehen.

PS: Als ich EZB-Präsidenten Draghi gegen Kritik aus der Union öffentlich verteidigte, ließ die FAZ – nein, nicht einen Vertreter aus der CDU/CSU zu Wort kommen – sondern den AfD-Ko-Vorsitzenden Jörg Meuthen. Das kann doch jetzt nicht Linie dieser Zeitung werden!